

**Hockey:** MHC schlägt TSV im Mannheimer Lokalduell überraschend deutlich mit 4:1 / Bundestrainer Behrmann lobt MHC-Torfrau Maren Heinz

# Derby-Erfolg für den Aufstieg und die kranke Oma



Torhüterin Maren Heinz widmete den Derbysieg ihrer kranken Oma. BILD: BINDER

**MANNHEIM.** Jubelnde Spielerinnen des Mannheimer HC nach dem Derby gegen den TSV Mannheim Hockey, das war in den letzten Jahren ein Bild mit Seltenheitswert. Deshalb war es verständlich, dass die Blau-Weiß-Roten nach dem 4:1 (0:1)-Erfolg auf dem TSV-Platz einen Jubelkreis bildeten und sich auch MHC-Trainer Andreas Höppner mächtig stolz über sein Team zeigte. „In der zweiten Halbzeit waren wir einfach konsequenter und unsere Ecken-Abwehr gegen Fanny Rinne hat sehr gut funktioniert“, freute sich Höppner über den wichtigen Derbysieg, der das Tor zur Ersten Liga weit aufstößt. Nun haben es die MHC-Damen selbst in der Hand, zumindest Vizemeister in der Zweiten Bundesliga Süd zu werden und damit an

der Aufstiegsrelegation teilzunehmen. Auch Tabellenführer Münchner SC bleibt zwei Spieltage vor Schluss in Reichweite.

„Der Siebenmeter zum 1:3 war eine Schwalbe und dem Tor zum 1:4 ging ganz klar Fuß voraus“, ärgerte sich TSMH-Trainer Uli Weise über die Leistung der Unparteiischen. Dennoch bezeichnete Weise den MHC-Sieg als verdient. „Es ist uns heute nie gelungen, Linie in unser Spiel zu bringen“, war der Übungsleiter der Schwarz-Weiß-Roten mit der Vorstellung seiner Mannschaft nicht zufrieden.

Von Beginn an war den TSV-Damen vor den 350 Zuschauern auf eigenem Platz eine gewisse Nervosität anzumerken, daran änderte auch die frühe 1:0-Führung (11.) durch

Laura Keibel nichts, die nach einer Rinne-Strafecke den Nachschuss im Tor versenkte. „Danach hätten wir das 2:0 nachlegen müssen, das haben wir versäumt“, war Keibel nach dem Spiel enttäuscht. Als Laura Bassemir schließlich mit einem „sensationellen Tor“ (Höppner) den MHC-Anhang erstmals jubeln ließ (40.), begann das Spiel endgültig zu kippen.

## Haase bringt MHC in Führung

Nur zwei Minuten später durften die Gäste vom Neckarplatt abermals jubeln, als Lydia Haase zum 2:1 traf. Die Nationalspielerin war es auch, die zunächst den Siebenmeter (49.) verwandelte und schließlich ihren lupenreinen Hattrick mit dem Tor zum 4:1 (57.) abschloss. „Ich dachte,

das geht heute knapper aus, aber wir haben super zusammengespielt“, freute sich die dreifache Torschützin über den wichtigen Sieg. Garant für den MHC-Erfolg war dabei Torfrau Maren Heinz. Für die Keeperin gab es anschließend sogar ein Lob von Damenbundestrainer Michael Behrmann, der nach Mannheim gekommen war, um seine Spielerinnen Fanny Rinne und die Haase-Schwester zu beobachten. „Wir wissen was wir spielen können und nach dem 1:1 war ich sicher, dass wir das nicht mehr aus der Hand geben“, widmete Heinz den Erfolg ihrer kranken Oma, zu der sie nach dem Spiel ins Krankenhaus eilte. Aber natürlich freute sich die Torhüterin auch über die Komplimente des Bundestrainers. *and*